IMT Nuremberg Archives

H – 1870

International Court of Justice

H1870 - 0002

Nürnberg, den 12.6.1946

B e s t ä t i g u n g

Ich bestätige, dass der anliegende Auszug aus der Zeitung

Völkischer Beobachter, Ausgabe A / Süddeutsche Ausgabe, München, Montag, 3o. Januar 1933

richtig abgeschrieben ist.

Ein Originalexemplar ist im Documentation Division, Library vorhanden. Vergl. USA-Exh. 566.

(Dr. Kubuschok)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
U.P. Exhibit 8
Filed 6/17/46

H1870 - 0003

Aus:

Völkischer Beobachter 24

Ausgabe A / Süddeutsche Ausgabe

München, Montag, 30.Januar 1933.

Drei Möglichkeiten - keine ohne Hitler.

Berlin, 29. Januar.

Der frühere Reichskanzler von Papen hat im Auftrage des Reichspräsidenten gleich nach dem Rücktritt der Regierung Schleicher die Verhandlungen mit dem Ziel einer Kanzlerschaft Hitlers begonnen. Man rechnet durchaus mit der Möglichkeit, daß die Verhandlungen Papens in dieser oder jener Richtung schneller zum Abschluß kommen, als vielleicht vorausgesehen war. Es ist festzustellen, daß der frühere Reichskanzler von Papen vom Reichspräsidenten nicht etwa mit der Regierungsbildung selbst beauftragt worden ist, daß seine Aufgabe vielmehr darin besteht, die verschiedenen Möglichkeiten einer Regierung unter der Kanzlerschaft Hitlers zu klären.

Papen hatte am Sonnabendnachmittag bereits eine Besprechung mit Hugenberg. Ein Zwischenbericht an den Reichspräsidenten ist darüber nicht erstattet worden.

Der Reichspräsident hat bei seinem Auftrag an Papen den Wunsch geäußert, seine Bemühungen sollten sich im Rahmen der Verfassung halten und im Einverständnis mit dem Reichstag durchgeführt werden.

Der dem halbamtlichen Wolffschen Telegraphenbüro angeschlossene Conti = Dienst schreibt zu den Verhandlungen Papens:

"Praktisch bedeutet das, daß Herr von Papen festzustellen hat, ob ein Kabinett von Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Zentrum möglich ist. Diese Sondierungen fußen auf den Verhandlungen, die bereits zwischen den Parteien der sogenannten Harzburger Front stattgefunden haben und nach Äußerungen aus unterrichteten Kreisen schon ziemlich weit gediehen sind. Zunächst wird Herr von Papen sich mit Hitler in Verbindung setzen, um festzustellen, ob er eine Koalition mitmachen wird. Dann wird der Reichspräsident von der Antwort Hitlers unterrichtet werden, und es wird sich zeigen müssen, ob die Annäherung jetzt möglich ist, die im November nicht herbeigeführt werden konnte."

Wenn diese erste Etappe der Aufgabe des Herrn von Papen, so heißt es weiter, zurückgelegt sei, werde sich Papen auch an das Zentrum wenden und seine Einstellung zu einer derartigen Regierung ermitteln. Wahrscheinlich werde Herr von Papen dem Reichspräsidenten ein Kabinett Hitler vorschlagen.

Auch die Telegraphen = Union betont, man rechne durchaus mit der Möglichkeit eines schnellen Abschlusses der Verhandlungen Papens, sodaß vielleicht schon am Montag dem Reichspräsidenten ein neues Kabinett vorgeschlagen werden könne, das nach Lage der Dinge nur unter der Kanzlerschaft Adolf Hitlers stehen könne. Falls eine Regierung unter Führung Hitlers Wirklichkeit würde, werde sich voraussichtlich der Reichstag bis zur Vorlage eines Reichshaushaltes durch die neue Regierung vertagen.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
Exhibit 8
Filed 6/11/46

Einstweilen ist die nächste Sitzung des Reichstages am kommenden Dienstag abgesagt worden. Der Ältestenrat wird am Dienstag nochmals zusammentreten und weitere Beschlüsse fassen.

Die Kommunisten und Sozialdemokraten haben eine frühere Tagung des Ältestenrates beantragt und gegen die Vertagung des Reichstages Einspruch erhoben.

Nach Erledigung des Reichshaushaltes werde, so erklärt der Telegraphen-Union weiter, dann wahrscheinlich eine parlamentarische Ermächtigung für die kommende Regierung zur Lösung der dringenden Wirtschafts=und Arbeitbeschaffungsfragen erstrebt werden, "die den Reichspräsidenten der Notwendigkeit entheben würde, weiterhin den Artikel 48 der Reichsverfassung in Anspruch zu nehmen."

Der zurückgetretene Reichskanzler von Schleicher hat dem Reichspräsidenten bei seiner letzten Aussprache seine Auffassungen über die Möglichkeitn der Regierungsbildung wie folgt vorgetragen:

Entweder Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung unter Führung Adolf Hitlers, oder

Bildung einer auf starke Volksströmungen gestützten parlamentarischen Minderheitsregierung unter Adolf Hitler als Reichskanzler oder mit Unterstützung Hitlers, oder drittens

Bildung eines über den Parteien stehenden Präsidialkabinetts, "wie das gegenwärtige als Sachwalter des gesamten Volkes". Ein solches Kabinett müsse aber auch die nötigen Vollmachten gegenüber dem Reichstag haben.

H1870 – 0004

H-1870

8

V. PAPEN EXH.

Filed June 17, 1946
Lucy

V. P A P E N DOK. NR. 8

June 17

V. Papen Exh. 8

H1870 – 0005